

TIXI PRESS

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung



Das Leben auf den Kopf gestellt

Mit 39 Jahren wurde der erfolgreiche Wirtschaftsanwalt Nicolas Scholl mit einer Diagnose konfrontiert, die sein Leben komplett veränderte: Lymphdrüsenkrebs. Ein Medikament, das ihm während der Chemotherapie verabreicht wurde, verursachte bei ihm eine schwere allergische Reaktion.



Gewisse Nervenzellen wurden abgetötet, sein Körper verlor dadurch Funktionen.

+FOKUS

Mehr Lebensqualität dank modernen Hilfsmitteln

+SERVICE

Anlaufstellen für Hilfsmittel



Editorial

Liebe Freunde von TIXI

Wir haben Nicolas Scholl auf seinem Weg zur Arbeit begleitet. Er hat uns vor Augen geführt, welchen Hürden Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung gegenüberstehen, wenn sie sich durch die Stadt bewegen. Längst nicht alle Trams verfügen über einen ebenerdigen Zugang, viele Haltestellen und Billettautomaten sind mit einer Mobilitätseinschränkung nicht zugänglich.

TIXI macht die Wege direkt, sicher und planbar. Wir holen unsere Fahrgäste an ihrer Haustür ab und bringen sie pünktlich ans Ziel. Dafür unterhalten wir eine Flotte von 30 rollstuhlgängigen Fahrzeugen, schulen rund 400 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer und betreuen über 2400 Fahrgäste. Damit wir das auch in Zukunft so zuverlässig tun können, sind wir auf Ihr Mitwirken als Spenderinnen und Spender angewiesen. Für Ihr Engagement danken wir Ihnen – auch im Namen unserer Fahrgäste!



Herzlichst Ihr

Hans-Peter Nägeli
Präsident
TIXI Zürich



Hinter ihm liegt eine Odyssee von Aufenthalten in Spitälern, Rehakliniken und Wohnheimen. Seine Zeit dort erlebte der kulturinteressierte, belesene und konzertbegeisterte Vater einer 13-jährigen Tochter und eines 11-jährigen Sohnes als fremdbestimmt.



Hürden im ÖV: Die Trams in Zürich sind nur teilweise rollstuhlgängig.

«Ich fahre sehr gern. Es macht mir Freude, den Fahrgästen einen Dienst zu erweisen.»

TIXI Fahrerin
Brigitte Keller

«Ich habe vieles verloren»

Der in Bern geborene, sportbegeisterte Mann, studierte Jura und zog später nach Zürich, wo es interessantere Möglichkeiten für ihn gab. Als Wahlfach an der Universität belegte er Europarecht. Die internationale Bühne zog ihn an und so war der zielstrebige Jurist mehrere Jahre bei internationalen Unternehmensberatungen tätig, zuletzt als Senior Manager bei Deloitte. Zu dieser Zeit hätte der auf Erfolg und Leistung ausgerichtete Hobbysurfer nie an eine solche Wende in seinem Leben gedacht. Zusammen mit seiner Frau und den beiden Kindern, die ihm sehr viel bedeuten, hatte er sich eine Existenz aufgebaut und stand voll im Leben.

Zurück ins Leben

Nicolas Scholl musste sich schmerzhaft von seinem alten Leben verabschieden, um das neue Leben annehmen zu können. Seine damalige Anstellung wurde in gegenseitigem Einvernehmen aufgelöst. Heute lebt er in einer eigenen, einigermaßen rollstuhlgängigen Wohnung, nicht zu weit von seinen Kindern entfernt. Täglich erhält er Unterstützung von Studenten, die für ihn kochen und den Haushalt erledigen. Dank TIXI kann er auch wieder einer Arbeit nachgehen. In der Brunau-Stiftung erledigt Nicolas Scholl für verschiedene Kunden/-innen die Buchhaltung und Vereinsadministration. «Dank TIXI komme ich aus dem Haus», erklärt der mobilitätseingeschränkte Mann.

Die alltäglichen Hürden

Zürich hat ein gut funktionierendes öffentliches Transportsystem, solange die Nutzenden körperlich mobil sind. Ist jemand auf einen Rollstuhl angewiesen, wird es komplizierter. Wichtige Knotenpunkte wie der Paradeplatz sind nicht vollumfänglich barrierefrei und auch



Die Luftverkehrsangestellte Brigitte Keller ist seit dem ersten Lockdown in Kurzarbeit und steht mit viel Engagement für TIXI im Einsatz.

«Meine eigene Wohnung und die Arbeit haben mich ins Leben zurückgeholt.»

die Trams sind nur bedingt rollstuhlgängig. «Mein Arbeitsweg wäre wohl möglich, aber nur mit Umwegen und längeren Wartezeiten», beschreibt Nicolas Scholl die Herausforderungen. Einfach aus dem Haus zu gehen, sei es für einen Einkauf oder ein spontanes Treffen, geht für ihn nicht. Es erfordere einiges an Organisation und Abklärungen, um sich in der Stadt bewegen zu können. «Wo kann ich auf die Toilette, einkaufen gehen oder ein Bier trinken?», erklärt er. Seiner Meinung nach müsste der ÖV komplett barrierefrei sein. «So sieht es das Gesetz für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung vor und so ist es auch in der Bundesverfassung verankert», erklärt Nicolas Scholl. Die Hilfsbedürftigkeit sei nicht immer einfach zu ertragen. Die Schwimmtherapie im Balgrist, digitale Konzertbesuche und Literatur geben ihm Kraft in schwierigen Zeiten. Obwohl er vieles verloren hat, ist er überzeugt davon, eine neue Lebensqualität gewonnen zu haben.



Der Arbeitsweg führt mitten durch Zürich.



Website der
Brunau-Stiftung:
www.brunau.ch

Mehr Lebensqualität dank modernen Hilfsmitteln

Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung haben das Recht auf Hilfsmittel, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. Der Markt der Hilfsmittel entwickelt sich stetig weiter. Auch TAXI Zürich bietet mit den neusten technischen Hilfsmitteln in den Fahrzeugen noch mehr Sicherheit und Komfort für die Fahrgäste.

Die Invalidenversicherung sieht vor, dass Versicherte Anspruch auf Hilfsmittel haben, die sie zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit, für die Schule und Ausbildung oder den privaten Alltag benötigen, um möglichst selbständig leben zu können. Zu den Hilfsmitteln für den Erhalt der Erwerbstätigkeit gehören zum Beispiel der Behinderung angepasste Sitz- oder Stehvorrichtungen, Treppenlifte und Hebebühnen. Beispiele für Hilfsmittel im Alltag sind Rollstühle, Hörgeräte oder Elektrobetten. Gesuche können bei den kantonalen IV-Stellen eingereicht werden. Die Hilfsmittel werden aus den Depots der IV oder über den Fachhandel beschafft und normalerweise leihweise abgegeben. Wenn kein Anspruch auf Hilfsmittel besteht, kann unter Umständen die Pro Infirmis weiterhelfen.

Schnelle IT-Entwicklung findet Eingang im Hilfsmittelmarkt

Speziell im Bereich der Hilfsmittel mit Elektronik tut sich einiges. «Elektrorollstühle lassen sich mit der Haustechnik verbinden und die treppensteigenden Elektrorollstühle, womit Treppenbarrieren im öffentlichen Raum überwindbar werden, gehören zu den neusten Innovationen», erklärt Marcel Nägeli, Leiter der Hilfsmittelberatung für Behinderte für die Region Zürich. Auch die Robotik gewinne an Bedeutung. «Es gibt Roboterarme für Elektrorollstühle, welche Hilfeleistungen Dritter übernehmen können wie selber zu essen, sich

zu kratzen oder Türen zu öffnen», so Nägeli. Die Herausforderung bestehe darin, aus dem grossen Angebot das richtige Hilfsmittel für sich zu finden. Dank dem Internet könnten Betroffene sich zwar umfassend über Hilfsmittel informieren, es fehle aber die taktile Erfahrbarkeit, welche in einem Fachgeschäft gemacht werden könne.

In den TAXIs sind die Hilfsmittel in guten Händen

Die Fahrzeugflotte von TAXI hat Platz für fast alle Hilfsmittel: vom Gehstock, Rollator zum Hand- oder Elektrorollstuhl. «Die Fahrzeuge bieten alles für den sicheren Transport. Allem voran der Ausbau mit der Rollstuhlrampe, dann die Wanne, die spezielle Rollstuhlsicherung, Haltegriffe für Fussgänger und Rollstuhlfahrer oder der Dreipunktgurt mit Gurtverlängerung für den Fahrgast im Rollstuhl», erklärt der Leiter des Fahrzeugparks, Andreas Egli. Bei den 19 Caddy Maxi sei speziell der Notfallknopf und die zusätzliche Lüftung für den Fahrgast im Rollstuhl zu erwähnen. «Einzig bei speziell angefertigten Elektrorollstühlen, die schwerer und breiter sind, müssen Abklärungen getroffen werden», betont Andreas Egli. Die Rampenbreite in den Fahrzeugen betrage 80 Zentimeter. Bei speziellen Geräten wie den selbstbalancierenden Rollstühlen müsse ebenfalls abgeklärt werden, ob die Sicherung des Gefährts ausreichend gewährleistet werden könne. TAXI nimmt sich nicht nur der Fahrgäste, sondern auch der individuellen Hilfsmittel mit grosser Sorgfalt und Professionalität an.



Schweizweit grösste ganzjährige Ausstellung von Hilfsmitteln:
www.sahb.ch/exma-vision

Ihr Legat für mobile Freiheit

Bei TIXI Zürich decken testamentarische Zuwendungen einen wichtigen Anteil der Aufwendungen für unseren Fahrdienst ab. Sie helfen konkret Isolation zu vermeiden. Sie unterstützen betagte Personen und deren Angehörige, den Weg in die Gesellschaft zu finden. Sie erleichtern es den Menschen mit Mobilitätsbehinderung ihren Alltag und die Freizeit zu gestalten.

Günstige Tarife für alle – Dank Ihrer Spende

Dies ist auch deshalb möglich, weil TIXI günstige Tarife anbieten kann. Ihre Berechnung erfolgt nach dem Zonenplan des Zürcher Verkehrsverbunds. Der Grundtarif für 1 bis 2 Zonen beträgt 12 Franken, für jede weitere Zone erheben wir 5 Franken. Der Rest der Kosten, rund zwei Drittel pro Fahrt, ist durch Spenden finanziert. Damit sind TIXI Fahrten für Fahrgäste aller Einkommensklassen erschwinglich.

Der persönliche Service durch unsere freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer vermittelt Sicherheit auch bei besonderen Bedürfnissen. Auf Wunsch garantieren wir eine Begleitung von Betreuungsperson zu Betreuungsperson. So können auch Menschen mit Demenz eine Fahrt ohne weitere Begleitung unternehmen.

Unverbindliche Beratung

Dürfen wir Sie über den Umgang mit Legaten bei TIXI Zürich informieren? Gerne senden wir Ihnen unverbindlich unsere Broschüre zum Thema oder stehen Ihnen für ein Gespräch zur Verfügung.



Kontaktieren Sie Ann Walter,
Leiterin Fundraising &
Kommunikation.
ann.walter@tixi.ch
044 404 13 82



Bestelltalon für TIXI Dokumentationen

- Bitte senden Sie mir das TIXI Merkblatt «Lebensfreude vererben»
- Bitte kontaktieren Sie mich: per Telefon per E-Mail
- Bitte senden Sie mir mehr Informationen zu TIXI: Jahresbericht Statuten
 Dienstleistungsbroschüre

Herr / Frau

Name / Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Bitte senden an: TIXI Zürich, Ann Walter, Mühlezelgstrasse 15, 8047 Zürich

Anlaufstellen für Hilfsmittel

Wenn die Mobilität durch einen Unfall, eine Krankheit oder im Alter eingeschränkt ist, verschaffen Hilfsmittel wie Rollatoren oder Rollstühle mehr Sicherheit und Bewegungsfreiheit. Wir haben für Betroffene und deren Angehörige eine Übersicht der wichtigsten Anlaufstellen dafür zusammengestellt.

Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich. Es gibt eine Vielzahl von Hilfsmitteln, die von der IV finanziert werden, damit Betroffene weiterhin erwerbstätig bleiben oder ihren privaten Alltag möglichst selbstständig leben können. Anspruchsberechtigte können einen entsprechenden Antrag stellen.

www.svazurich.ch

Krankenmobilen-Magazine

Gehhilfen, Rollstühle, Lagerungskissen und andere Hilfsmittel für die Pflege zu Hause. In den Krankenmobilen-Magazinen in verschiedenen Quartieren erhalten Betroffene oder deren Angehörige die entsprechende Beratung. Hauslieferung ebenfalls möglich.

www.spitex-zuerich.ch

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte (SAHB) ist ein

unabhängiges Kompetenzzentrum für hindernisfreies und selbständiges Leben. Die SAHB betreibt die regionalen Hilfsmittelzentren und erfüllt einen Leistungsauftrag des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV). In den **regionalen Hilfsmittelzentren (IV-Depots)** werden qualitativ hochstehende Occasions-Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung bewirtschaftet und gewartet. Zum Sortiment gehören unter anderem Rollstühle, Gehhilfen, Therapiegeräte und spezielle Fahrräder. Die Hilfsmittel sind Eigentum der Invalidenversicherung und werden leihweise abgegeben. Ein **Occasionsmarkt** für privat finanzierte Hilfsmittel von Betroffenen für Betroffene ergänzt das Angebot. Inserieren ist kostenlos.

www.sahb.ch/



Impressum

Auflage: 20 500 Exemplare

Redaktion: TIXI Zürich



TIXI Zürich

Fahrdienst für Menschen
mit Behinderung
Mühlezelgstrasse 15
8047 Zürich

TIXI	044 404 13 80
Fahrtenbestellung	0848 00 20 60
Spendenkonto	80-14900-0
Webseite	www.tixi.ch

Angebot von Occasionshilfsmitteln

Teilweise haben Fachhändler günstigere Vorführmodelle oder übliche Online-Verkaufsdienste wie Ricardo und Tutti bieten entsprechende Modelle an. Beim Occasionskauf ist darauf zu achten, dass das Hilfsmittel tatsächlich dem Verkäufer gehört und nicht einer IV-Stelle oder einer anderen Institution.